



Wer kann mitmachen?

- Sie arbeiten an einer berufsbildenden Schule, z.B. einer Berufsschule, an einer polytechnischen Schule oder an einer AHS?
- Sie unterrichten im fachpraktischen Bereich, in Labor oder Werkstätte?
- Ihre Schülerinnen und Schüler sollen praktische Aufgabenstellungen bewältigen können?

Dann laden wir Sie herzlich ein, bei uns ein Projekt einzureichen!

Praktische Unterrichtsformen gibt es in vielen Schularten. Einige Vorschläge, in welchen Bereichen Projekte eingereicht werden können:

- **Polytechnische Schulen** (z.B. fachpraktischer Unterricht in den Fachbereichen, Projekte mit Praxisbezug)
- **Berufsschulen** (z.B. fachpraktischer Unterricht)
- **Allgemeinbildende Schulen** (z.B. naturwissenschaftliches Labor, Experimente von SchülerInnen im Unterricht)
- **Berufsbildende Schulen** (z.B. Labor, Werkstätte)



IMST – Innovationen Machen Schulen Top

IMST ist ein flexibles Unterstützungssystem, größtenteils finanziert vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK). Ziel ist es, eine Innovationskultur zur Stärkung des MINDT-Unterrichts (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Deutsch, Technik) an österreichischen Schulen zu etablieren und strukturell zu verankern. Näheres unter www.imst.ac.at!

Kontakt und KooperationspartnerInnen dieses Themenprogramms

Dipl. Ing. Dr. Veronika Ebert, HBLVA für chemische Industrie Wien, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
veronika.ebert@uni-klu.ac.at

Dipl. Ing. Mag. Brigitte Koliander, AECC Chemie an der Universität Wien, Schulen des bfi Wien
brigitte.koliander@univie.ac.at

Mag. Dr. Norbert Kraker, Vizerektor für Fort- und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich
norbert.kraker@ph-noe.ac.at

Dr. Maria Schaffenrath, Institutsleiterin, Institut für Berufspädagogik, Pädagogische Hochschule Tirol
maria.schaffenrath@ph-tirol.ac.at



Innovationen Machen Schulen Top

IMST-Themenprogramm

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co



www.imst.ac.at

bm:uk

Bedeutung praktischer Unterrichtsformen

Laborpraxis oder Werkstätte haben ein besonderes Potenzial, junge Menschen auf das Leben oder den Beruf vorzubereiten. Praktisches Arbeiten kann darüber hinaus Interesse wecken und die Motivation für das Lernen erhöhen, vor allem, wenn die eigene Tätigkeit als sinnvoll und nützlich erkannt wird.

Praxisunterricht dient an BMHS und Berufsschule der Berufsausbildung und an polytechnischen Schulen der Orientierung und Vorbereitung einer weiteren Ausbildung.

Andererseits wird die Bedeutung dieser Arbeitsformen zunehmend auch von allgemein bildenden Schulen erkannt, wo praktische Aktivitäten in den Regelunterricht eingebunden werden.

Unter Labor- oder Werkstättenpraxis verstehen wir, dass den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird, direkt mit der stofflichen (technischen) Welt in Interaktion zu treten, Daten zu sammeln und zu interpretieren oder auch sehr konkret den Umgang mit Geräten, Methoden und Materialien für künftige Anwendungen in Beruf oder Studium zu erlernen. Dies kann in eigenen Räumen (Labor, Werkstätte, ...) geschehen, kann aber auch im sonstigen Unterricht mit integrierten SchülerInnenaktivitäten ermöglicht werden.

Ziele von Laborpraxis und Werkstättenunterricht

Zu den Zielen, die durch praktischen Unterricht angestrebt werden können, zählt nicht nur die Entwicklung von Wissen im Fach und über das Fach, sondern auch der Erwerb wichtiger Schlüsselkompetenzen, Arbeitsweisen und praktischer Fähigkeiten.

Moderner praktischer Unterricht, der berufs- und lebensrelevante Kompetenzen bestmöglich fördern kann, berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen und verwendet Arbeitsaufgaben, die die Selbstständigkeit der Lernenden fördern. Die LehrerInnen begleiten die SchülerInnen bei ihren Lernprozessen. Instruktionsphasen und Phasen der Selbsttätigkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Ein wichtiger Aspekt ist die optimale Koordination des Praxisunterrichts mit dem Theorieunterricht.



Das Themenprogramm „Labor, Werkstätte & Co“ möchte Projekte unterstützen, die förderliche Unterrichtssettings für den Kompetenzaufbau oder die Interessensentwicklung (insbesondere auch von Mädchen oder MigrantInnen) erarbeiten, untersuchen und verbreiten.

Wie läuft ein IMST-Projekt ab?

Antrag bis Ende April (unter www.imst.ac.at)

Aufgrund der Standorte der beteiligten Bildungsorganisationen wird bei der Projektauswahl auch auf regionale Schwerpunktbildungen geachtet.

Bewilligung im Juli

Herbstworkshop im Oktober (zwei Tage)

Während des Schuljahrs führen Sie Ihr Projekt an Ihrer Schule durch und erhalten nach Wunsch Betreuung und Beratung. Zu Semesterende senden Sie uns einen Zwischenbericht. Voraussichtlich wird es die Möglichkeit geben, einen Evaluationsworkshop zu besuchen.

Frühjahrsworkshop Ende März, Anfang April (zwei Tage)

Ende Juni geben Sie Ihren Projektbericht ab, der auf der IMST-Webseite veröffentlicht wird.

Sie können unter www.imst.ac.at/wiki die bisher erstellten Projektberichte abrufen.

Für das Projekt erhalten Sie eine Förderung in der Höhe von bis zu Euro 1.500,- für Material, Workshopkosten, Beratung und das Verfassen des Berichts. Details dazu entnehmen Sie bitte der Ausschreibung unter www.imst.ac.at.